

## **Kantonsfinanzen: Die Mitte Obwalden setzt auf die Erarbeitung eines Massnahmenmix statt Schnellrezepte**

**Die Mitte Obwalden setzt sich für gesunde Finanzen auf Kantons- und Gemeindeebene ein und ist überzeugt: Um die öffentlichen Haushalte mittelfristig im Gleichgewicht zu halten, braucht es ein Bündel von Massnahmen.**

### **Höhere Steuereinnahmen durch qualitatives Wachstum**

Die 2006 lancierte Obwaldner Steuerstrategie war erfolgreich. Die Steuereinnahmen von Kanton und Gemeinden sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Partei ist sich sicher, dass ein moderates, qualitatives Wachstum der Bevölkerung und der Unternehmen auch künftig zu steigenden Steuereinnahmen führen wird. Dazu braucht es jedoch ausreichend Wohnraum für alle Kategorien, wobei der Fokus auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ausgerichtet sein soll. Daneben sind weiterhin attraktive Bedingungen für den Zuzug von guten Steuerzahlern notwendig, auf deren Steuerbeiträge der Kanton angewiesen ist. Die erfolgreiche Ansiedlungsstrategie der vergangenen Jahre ist weiterzuführen.

### **Wichtige staatliche Leistungen erhalten**

Ein moderates Wachstum und steigende Anforderungen führen zu wachsenden Aufgaben für den Kanton und die Gemeinden. Die Mitte legt Wert darauf, dass eine effiziente Verwaltung, moderne Bildungseinrichtungen, ein ausreichender Bevölkerungsschutz und eine funktionierende Rechtspflege wichtige und unverzichtbare Standortfaktoren sind. Deshalb lehnt die Partei einen Leistungsabbau rein aus Budgetüberlegungen ab.

### **Vernetzung und Zusammenarbeit weiter ausbauen**

Als kleiner Kanton zählt Obwalden die kurzen Wege und die gute Vernetzung zu seinen Stärken. Diese sollen weiter gefördert werden, um die Kleinräumigkeit als strategischen Vorteil zu nutzen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und Gemeinden zeichnet Obwalden bereits heute aus. Diese Zusammenarbeit und Vernetzung will die Mitte weiter ausbauen. Damit soll nicht nur das Kostenwachstum begrenzt und dem Fachkräftemangel begegnet werden, sondern auch die Qualität der staatlichen Leistungen erhöhen.

### **Kontinuität als verlässlicher und attraktiver Steuerstandort**

Obwalden soll ein innovativer, attraktiver und verlässlicher Steuerstandort bleiben. Generelle Steuererhöhungen sind aktuell kein Thema. An der erfolgreichen Flatrate-Tax hält die Mitte Obwalden fest. Generell sind alle Steuerfragen im Rahmen der Erarbeitung der neuen

Standortstrategie zu diskutieren. Die Mitte Obwalden orientiert sich am Steuerranking der Zentralschweiz und will den Kanton in einer führenden Position bekräftigen.

### **Neue Standortstrategie als Chance**

Der Kanton arbeitet zurzeit eine neue Standortstrategie aus. Die Mitte Obwalden sieht darin eine grosse Chance und will diese aktiv mitgestalten. Die Partei ist überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist für eine offene Auslegeordnung ohne Scheuklappen und unterstützt das Vorgehen der Regierung. Was auch immer in diesem Prozess herauskommen wird: Eine neue Standortstrategie muss in jedem Fall auch Stellung dazu beziehen, wie die Haushalte des Kantons und der Gemeinden mittelfristig im Gleichgewicht gehalten werden können. Die Partei setzt sich für ein faires Gleichgewicht zwischen dem Leistungsangebot der öffentlichen Hand, dessen Finanzierung und einer nachhaltigen Raum- und Bevölkerungsentwicklung ein.

### **Parteiübergreifende Zusammenarbeit nutzen**

Mit einem Bündel von Massnahmen will die Partei den Kanton Obwalden aus der Mitte heraus gestalten. Sie ist bereit dazu ihren Beitrag zu leisten und diese Massnahmen zusammen mit der Regierung, den weiteren Parteien und selbstverständlich im direkten Einbezug der Obwaldner Bevölkerung auszuarbeiten und umzusetzen.



Bildlegende: Älggialp Obwalden, geografischer Mittelpunkt der Schweiz

Kägiswil, 11.07.2025

Für Rückfragen:

Peter Krummenacher, Co-Präsident, 079 265 0358

Dominik Imfeld, Co-Präsident, 079 795 3632